

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Vorgeschichtliche Funde aus Berlin und Umgegend

Friedel, Ernst

Berlin, 1880

Einleitung

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-5385

Einleitung.

Zur Definition des Begriffs vorgeschichtliche Alterthümer aus Berlin und Umgebung sei Folgendes in der Kürze bemerkt.

Berlin und Umgegend im Sinne dieser Schrift ist als ein Rechteck gedacht, in dessen Mitte die Hauptstadt liegt und dessen westöstliche Seiten etwa 30, dessen nordsüdliche Seiten etwa 25 Kilometer messen. Diese Gestaltung musste gewählt werden, weil die westöstliche Richtung viel mehr und viel bedeutendere vorgeschichtliche Ueberbleibsel und Ueberlebsel bietet, als die nordsüdliche.

Dies hängt mit dem Zuge des Spreethals zwischen Cöpenick—Berlin—Spandau, an dessen Rändern und in dessen Schoosse sich bereits in der Vorzeit reges Leben entfaltetete, also mit der Vertheilung von Land und Wasser zusammen.

Hieraus ergibt sich, dass auch eine kurze Schilderung der oro-hydrographischen Beschaffenheit, insbesondere auch des Grund und Bodens, zum Verständniss nothwendig ist. Die Prüfung des Grund und Bodens erstreckt sich auf die neueste Erdbildung, welcher unsere jetzige Kultur angehört (das Alluvium), und die zunächst vorangegangene (das Diluvium). Die Kunde dieser Verhältnisse wird unter dem Begriff Urgeschichte zusammengefasst. Die Urgeschichte stellen wir zweckmässig der Vorgeschichte voran.

Unter Vorgeschichte ist die heidnische Epoche der Mark Brandenburg gemeint, welche mit der Eroberung der Veste Brandenburg durch die christlichen deutschen Einwanderer und der Unterwerfung der heidnischen wendischen Eingesessenen durch Albrecht den Bären, Markgrafen von Brandenburg, im Jahre 1157 endigt.

Die Alterthümer zerfallen in Ueberbleibsel und Ueberlebsel. Die Ueberbleibsel sind unbewegliche oder bewegliche. Unbeweglich nennt man vorzüglich die Alterthümer, welche Bestandtheile des Bodens sind, wie Burgwälle, Hünengräber, Opfersteine, Urnenfelder; bewegliche Alterthümer sind die einzelnen Fundstücke. Ueberlebsel sind die aus der heidnischen Vorzeit stammenden, mehr oder minder deutlich erhaltenen Namen von Oertlichkeiten etc. (z. B. der Teufelssee, die Wendenmark, der Hünenberg), die aus gleicher Epoche stammenden Sitten, Sagen, Ueberlieferungen etc. Für die vorliegende Arbeit sind nur die Namen berücksichtigt, und hierunter nur solche, die auf heidnische Oertlichkeiten deuten. Zweifel und Irrungen liegen hier besonders nahe.

Wegen der Bedeutung des Uebersichtsplans und der Zeichenklärung ist das Kapitel II, Oertliche Vertheilung, zu vergleichen.
